

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 224.

Halle, Donnerstag den 25. September

1862.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1862) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die königlichen Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, sowie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. September 1862.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Dienstag d. 23. September. Der General-Feldzeugmeister Gyalai hat sich heute Mittag 12 Uhr erschossen. (Derselbe war bekanntlich Oberbefehlshaber der österreichischen Armee beim Anfange des unglücklichen italienischen Feldzuges.)

Deutschland.

Berlin, d. 23. Septbr. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 10¹/₄ Uhr eröffnet. Es steht zunächst die Schlussabstimmung über die bisher nur provisorisch gefassten Beschlüsse über den Militär-Etat auf der Tagesordnung. Von den Ministern sind nur der Cultusminister und der Minister des Innern anwesend. Der Abg. Plasmann zieht seinen Antrag zurück, da derselbe nur bestimmt gewesen sei, seine Abstimmung dahin zu motiviren, daß seine Ablehnung der Kriegsbereitschafts-Ausgaben keine definitive sei. Abg. v. Wincke hat über sein Amendement namentliche Abstimmung beantragt; ebenso ist von anderer Seite beantragt, über die Frage, ob der Forderung der Regierung gemäß 37,779,043 Thlr. im Ordinarium bewilligt werden sollen, namentlich abzustimmen. Beide Anträge werden ausreichend unterstützt. Bei der Abstimmung über die Bewilligung der vollen etatsmäßigen Einnahmesumme erhebt sich außer den Contervationen auch Hr. v. Patow. Die Einnahmen werden gemäß den provisorischen Beschlüssen mit 393,411 Thlr. bewilligt, 20,854 Thlr. in das Extraordinarium (Kriegsbereitschaft) verwiesen und dort getrichen. Für die Bewilligung der vollen Etatsposition der Ausgaben im Ordinarium (nach der Regierungsvorlage) stimmen: Graf Strachwitz, Frhr. v. Seher-Thosp, Graf Bethusy-Huc, v. Bonin (Stolz), v. Busse, v. Denzin, v. Funk, v. Gottberg, v. Maffow, v. Niebelschütz, v. Patow, im Ganzen 11 — dagegen 308. Graf Schwerin fehlt. Die Bewilligung von 31,932,940 Thlr. im Ordinarium nach den provisorischen Beschlüssen erfolgt hierauf einstimmig, ebenso die Ueberweisung des Restes in das Extraordinarium. Nachdem der volle Betrag abgelehnt ist, erfolgt die Abstimmung über die Bewilligung von 5,529,566 Thlr. nach dem v. Winckeschen (Stavenhagenschen) Amendement. v. Wincke zieht den Antrag auf namentliche Abstimmung zurück. Das Amendement wird mit großer Majorität abgelehnt; das Extraordinarium für die Kriegsbereitschaft ist also getrichen. Entsprechend erfolgen die definitiven Abstimmungen über das Extraordinarium der laufenden Verwaltung gemäß den früheren Beschlüssen. Das Haus beschloß sich sodann mit Petitionsberatungen. Mittheilung hiesiger Blätter bezüglich der Ministerkrise stimmen darin überein, daß die Minister v. d. Heydt und Graf Bernstorff aus dem Ministerium treten daß Hr. v. Bismarck-Schönhausen das Präsidium des Ministeriums übernimmt. Die „Corresp. Stern“

schreibt: Hr. v. Bismarck-Schönhausen wird Minister-Präsident und übernimmt das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten; die Minister Graf Bernstorff und v. d. Heydt, welche beide nur auf ausdrücklichen Wunsch des Kronprinzen ihr am Freitag eingereichtes Entlassungsgesuch sistirt hatten, treten definitiv aus. Wir erfahren aus besser Quelle, daß dieser partielle Ministerwechsel auf den Gang der auswärtigen Politik Preußens keinen Einfluß haben wird und daß Hr. v. Bismarck-Schönhausen, wenn auch zu energischen Schritten persönlich geneigt, dennoch den Theorien der Kreuzzeitungspartei keineswegs huldigt. In Abgeordnetenkreisen schlägt man fleißig seine Reden aus den Jahren 1849 und 1850 bei Gelegenheit der Debatten über die Verfassung nach, um aus denselben seine Ansichten über Artikel 99 zu erfahren. Es geht das Gerücht, daß der Minister v. d. Heydt nicht bloß deshalb seine Entlassung gefordert habe, weil er nicht ohne Etat regieren wollte, sondern auch, weil er von Sr. Maj. dem König die Sanctionirung der Eisenbahn-Gesetze nicht erlangen konnte. Als seinen Nachfolger bezeichnet man heute den früheren Finanzminister Hr. v. Bodelschwingh. Das erscheint uns unwahrscheinlich. Die übrigen Minister, mit Ausnahme des Hrn. v. Koon, dürften nur noch kurze Zeit im Amte bleiben. Man meint, daß das Abgeordnetenhaus die Debatte über den Militär-Etat pro 1863 bis zur definitiven Constatirung des neuen Ministeriums wird vertagen müssen.

Die zur Berathung des Antrages der Abgeordneten Krause und Tschow, betreffend die Selbstständigkeit der evangelischen Landeskirche, niedergesetzte Commission hat durch den Abg. Richter ihren Bericht erstattet und sich zu folgendem Antrage vereinigt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staats-Regierung aufzufordern, unter Mitwirkung der Landesvertretung endlich diejenigen Anordnungen zu treffen, welche erforderlich sind, um die evangelische Landeskirche auf Grund des Art. 15 der Verfassung mit dem Staate in Betreff ihrer beiderseitigen Rechte auseinander und hierdurch in den vollen Besitz ihrer durch die Verfassung verbürgten Selbstständigkeit zu setzen, auch nicht länger zu unterlassen, die beiden Gesetze vom 26. Januar 1849 — Einrichtung der Abtheilung für die inneren evangelischen Kirchensachen — und vom 29. Juni 1850 — Errichtung des evangelischen Ober-Kirchenraths — der Landesvertretung zur verfassungsmäßigen Prüfung (Art. 106) vorzulegen.“

Die Petitions-Commission des Herrenhauses hat ihren dritten Bericht erstattet. Eine Anzahl Petitionen zu Gunsten der Buchergesetze, gegen die Gewerbefreiheit und gegen die Civilehe sollen der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen werden. Eine Petition des Superintendenten Gerlach und Genossen in Streng-Nauendorf will die Stellvertreter der Beamten, welche Abgeordnete werden, nicht mehr aus Staatsmitteln, sondern von den betreffenden Beamten selbst bezahlt wissen; da Privatleute sich auf ihre eigenen Kosten in ihren Geschäften

vertreten lassen müssen, so finden die Petenten in dem jetzigen Verfahren „eine verfassungswidrige Bevorzugung der Bramten vor allen anderen Staatsbürgern“, einen Verstoß gegen die Gleichheit vor dem Gesetz. „Wenn auch in der Commission (so heißt es in dem Bericht) von vielen Seiten Ansichten ausgesprochen wurden, welche mit den in der Petition aufgestellten in vollem Einklange sind, so glaubte dieselbe doch, es sich vertragen zu sollen, dem Herrenhause eine nähere Beleuchtung der Sache selbst vorzulegen, weil es sich dabei lediglich um die Verhältnisse und die Stellung der Beamten handelt, deren Beurtheilung zunächst dem Staatsministerium überlassen werden muß.“ Die Commission beantragt einstimmig Ueberweisung an die Regierung zur Erwägung. — Eine Sitzung des Herrenhauses ist in diesem Monat nicht mehr zu erwarten.

Die Nachricht, daß der Handelsminister v. Holzbrink einen Schlaganfall gehabt, ist, wie mitgetheilt wird, unbegründet. Der Gesundheitszustand und namentlich das Nervensystem des Ministers ist sehr angegriffen. Doch hat der Patient niemals seitdem das Bett gehütet und ist ausgegangen und gefahren. — Der Landrath v. Holzbrink, welcher zum Besuche eingetroffen war, ist bereits wieder abgereist.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden sich von Reinhardtbrunn aus nach Baden-Baden begeben, um die Königin am 30. September zur Feier ihres Geburtstages zu beglückwünschen. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz, bevor er die längere Reise antritt, nochmals nach Berlin kommen. Zur Begleitung auf dieser Reise sind der Adjutant Oberstleutnant von Dornik und die Hofdame Gräfin Brühl bestimmt.

Die am Dienstag confiscirte Nummer der „Berliner Abend-Zeitung“ ist wieder freigegeben; ebenso die Nummer 216 der „Volkszeitung“, welche wegen des Leitartikels „Herr von Noon und die Zeitungen“ mit Beschlagnahme belegt worden war.

Die Königin Victoria wird ihren Aufenthalt in Reinhardtbrunn in Folge der ihrer Gesundheit so günstigen Witterung noch bis Ende des Monats verlängern, sodann am 1. October in Coburg eintreffen und daselbst 14 Tage verweilen. Während ihres Aufenthalts in Reinhardtbrunn wohnt die Königin an jedem Sonntage einem Gottesdienste bei, welcher in einem Saale des Schlosses abwechselnd von den beiden Oberhofpredigern von Gotha und Coburg, Dr. Schwarz und Dr. Meyer, gehalten wird. Am 17. traf der Prinz von Wales auf Schloß Reinhardtbrunn ein.

Der preussische Staat zählt gegenwärtig 141 Gymnasien, wovon 19 in der Provinz Preußen, 21 in der Provinz Brandenburg, wovon 8 in Berlin, 13 in der Provinz Pommern, 22 in der Provinz Schlesien, 7 in der Provinz Posen, 21 in der Provinz Sachsen, 15 in Westphalen, 22 in der Rheinprovinz und 1 in den hohenzollernschen Ländern. Die Zahl der anerkannten Progymnasien beträgt 24.

Nach der „Südd. Ztg.“ wird auch Heinrich v. Gagern nach Weimar gehen. — Die Einladung nach Frankfurt soll nach der „A. Ztg.“ u. u. von dem Grafen Auersperg, dem Grafen Hegnenberg, den Freiherren Lerchenfeld und Wambüler und den Herren Giskra und Brinz unterzeichnet werden. — Interessant wäre es, sagt die „Südd. Ztg.“, wenn sich bekäufte, was man dem „Nürnberg. Correspondenten“ aus München schreibt: „Den Gegenstand der Beratung in Frankfurt werden die Reformvorschlüge der Conferenzenstaaten und die Zollvereinsangelegenheit bilden.“ Hiernach hätte man für Frankfurt die Tagesordnung von Weimar vollständig adoptirt — dieselbe Tagesordnung, die es den Oesterreichern verbietet, in Weimar zu erscheinen!

Die officielle „Bayerische Zeitung“ nimmt Folgendes in ihren Spalten auf: Im „Nürnberg. Anzeiger“ vom 19. tritt der ehemalige Abgeordnete Reinhardt mit Namens-Unterschrift in einem „Fort mit Bluntzsch!“ überschriebenen Artikel gegen Hofrath Bluntzsch und dessen Bethätigung an der bevorstehenden Versammlung in Weimar auf und erklärt, daß, wenn Hr. Bluntzsch sich persönlich in Weimar einfänden werde, er, Reinhardt, gegenzuziehen sei, folgenden Antrag zu stellen: „Die Versammlung der Abgeordneten in Weimar beschließt: In Erwägung, daß der Hofrath Dr. Bluntzsch im Jahre 1839 auf seine Schweizer Mitbürger in Zürich mit Kanonen hat feuern lassen; in Erwägung, daß demselben jedes Mittel recht war, um über die freien, schullosen Bürger in Zürich Urtheile und Strafen zu verhängen, daß er nach alledem Vertrauen und Achtung nicht beanspruchen kann, beschließt die Versammlung der Abgeordneten: 1) Bluntzsch hat sofort die Versammlung zu verlassen; 2) Bluntzsch's Name ist aus dem Verzeichniß des 50er Ausschusses zu streichen.“

Stuttgart, d. 20. September. Der frühere Ministerialrath Pfeifer, Tochtermann des unvergesslichen Rotted, ein Mann von umfassendem Wissen, tritt für den französisch-preussischen Handelsvertrag in einem hiesigen Blatte auf. Obgleich Katholik, mit einem warmen Herzen für Oesterreich, hält er doch einen Zollverein unter österreichischer Fahne für Württemberg gefährlich. Eine Sprengung des jetzigen Zollvereins ist nach Pfeifer's Ansicht für Mitteldeutschland ein Unglück. Wir hören immer mehr sehr gewichtige Stimmen sich für den Handelsvertrag auszusprechen. Zu Preußen hat allerdings im Augenblicke beinahe Niemand Vertrauen. Man schaut die Dinge in Berlin mit der größten Gleichgültigkeit an. Wie ganz anders stand es vor zwei Jahren. Damals waren die Sympathien durchgängig für Preußen. (Fr. Z.)

Italien.

Ein Briefwechsel zwischen dem amerikanischen Consul in Wien und Garibaldi wird im „Wanderer“ veröffentlicht:

1. An General Garibaldi in Spezia, Italien. Wien, d. 1. September 1862. General! Da Sie das große und patriotische Werk, das Sie im Interesse Ihres geliebten Vaterlandes kürzlich unternahmen, für jetzt nicht zu Ende führen konnten,

nehme ich mit der Freiheit, mich an Sie zu wenden, um zu erfahren, ob es nicht gegen Ihre jetzigen Pläne verstanden würde, Ihren starken Arm uns in dem Kampfe zu leihen, den wir gegenwärtig für Erhaltung der Freiheit und Einheit unserer großen Republik führen. Unser Kampf berührt nicht nur unsere eigenen Interessen, sondern auch die der ganzen civilisirten Welt. Grenzlos wäre das Willkommen und der Enthusiasmus, mit denen Sie in unserem Lande, in dem Sie eintreten, leben, empfangen würden, und Ihre Mission, unsere braven Soldaten in den Kampf zu führen, der für dasselbe Prinzip geschlagen wird, für welches Sie während Ihres ganzen Lebens so edel gewirkt haben, würde der Art sein, wie Sie es wünschen möchten. Ich würde mich glücklich schätzen, General, wenn möglich eine Antwort von Ihnen zu erhalten. Ich habe die Ehre zc. Theodor Canistius, l. S. Consul.“

2. An Theodor Canistius, Consul der Ver. Staaten in Wien. Barignano, d. 14. September 1862. Mein Herr! Ich bin ein Gefangener und gefährlich verwundet, es ist mir deshalb unmöglich, über mich selbst zu verfügen. Ich glaube jedoch, daß, wenn meine Gefangenschaft aufhören wird und meine Wunden geheilt sind, der günstige Augenblick gekommen sein werde, in dem es mir möglich wird, meinen Wunsch zu erfüllen, der großen amerikanischen Republik, deren Bürger ich bin, und die heute für die allgemeine Freiheit kämpft, meine Dienste zu widmen. Ich habe die Ehre zc. G. Garibaldi.“

Frankreich.

Paris, d. 22. Septbr. (Tel. Dep.) Die hiesigen Journale melden, daß der Prinz und die Prinzessin Napoleon heute Abend nach Turin abreisen werden, und daß der französische Gesandte zu Turin, Benedetti, heute Abend dorthin zurückkehren werde.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Septbr. Das Baumwollfeber in Manchester dauert ungebrochen fort und scheint sich nicht eher erschöpfen zu wollen, als bis die letzte Faser des Krankheitsstoffes aufgezehrt ist. Wann aber wird dies der Fall sein? Im vorigen Juli hatten gewiegte Fachmänner vorhergesagt, daß im December kein Ballen amerikanischer Baumwolle zum Verarbeiten vorrätig sein werde; um Weihnachten wurde diese Katastrophe auf März und im März auf Juli angekündigt. Heute sind wir über das zweite Drittel des September beinahe hinaus, und in Liverpool bewegt sich die Speculation täglich noch immer munter in Tausenden von Ballen. Es ist dies eine Conjectur, wie sie kein Handelsartikel noch je erlebt hat, doch mag die Speculation auch noch so lebhaft ihr Phantasiegeschäft forsbetreiben, in Wirklichkeit muß doch der Zeitpunkt kommen, in dem wir die Kunde vernehmen, daß der letzte Ballen amerikanischer Baumwolle in Liverpool aufgezehrt ist. Und zwar kann dieser Zeitpunkt unmöglich weit entfernt sein. Höchstens einige Wochen, denn das wissen wir aus besser Quelle, daß nicht so viel amerikanische Baumwolle mehr im Lande ist, um auf 14 Tage vorzubalten, vorausgesetzt, daß die Fabrication heute so viel verbräunt, wie vor Beginn der Crisis. Nehmen wir an, der Vorrath reichte bis Ende October aus, was geschieht dann? Dann schließen auch die wenigen Fabriken, welche sich jetzt noch in Gang befinden, dann giebt es keinen Arbeiter mehr, der nicht auf das Kirchspiel verwiesen ist, so hört man verschrien. Doch nein, so schlimm sieht die Sache nicht. Aufgeschwächt durch die labelfast hohen Baumwollpreise, hat Indien ein Neuzerles gethan, und es befinden sich von dort gegenwärtig 462,000 Ballen, das heißt um 100,000 Ballen mehr, als im September vorigen Jahres, auf dem Wege nach England. Die Hälfte dieser Masse kann schon Ende dieses Monats und die andere Hälfte bis Mitte December herein sein, und damit wäre für einige Zeit wieder Rohstoff vorhanden, wenn auch weitere namhafte Sendungen vor Januar nicht zu erwarten sind. Aus diesem Grunde ist es ungerechtfertigt, von einem totalen Stillstehen aller Spinnereien zu sprechen, doch ist andererseits aus den angegebenen Zahlen zu ersehen, daß selbst bei den äußersten Anstrengungen Indien nimmermehr schon im Stande ist, die große Lücke auszufüllen, welche durch die amerikanische Krise entstanden ist, und daß mit seinen Sendungen nicht ein dritter Theil der sonst in Gang befindlichen Maschinen gespeist werden kann. Von Indien ist somit wohl Hilfe, aber durchaus keine Erlösung von der Arbeiternoth zu erwarten. Letztere hat aller Wahrscheinlichkeit nach ihre äußerste Höhe noch immer nicht erreicht, und wir müssen uns auf traurige Herbstberichte gefaßt machen. Was man sich von der Entdeckung eines City-Kaufmannes, Namens Phillips, erzählt, durch welche die Baumwolle von nun an ganz und gar entbehrlich werden soll, will ich nicht wiederholen, denn bisher weiß Niemand zu sagen, worin diese große Entdeckung besteht und ob der neue Stoff sofort in genügender Menge zu beschaffen sein wird. Man weiß nicht, ob dieser neuentdeckte Rohstoff ein einfaches Naturproduct ist oder nicht, ob er in Europa wächst oder ob er erst angebauet werden muß. Kurz und gut, man weiß über die Sache nicht viel mehr, als daß dieser Herr Phillips ein anständiger Kaufmann in der City ist, der sich nicht mit Schwimbleien abgiebt, und daß Fachmänner, die er in sein Geheimniß eingeweiht hat, richtiger gefaßt: denen er Proben seines Baumwoll-Currogates vorgelegt hat, sich darüber außerordentlich enthusiastisch geäußert haben. Das ist allerdings etwas, aber doch noch immer nicht genug, um darauf eine Unmasse der schönsten Hypothesen zu bauen, wie bereits von verschiedenen Seiten geschehen ist. (R. Z.)

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 23. Septbr. (Tel. Dep.) Der Kaiser hat in einer Anrede an die Deputation der Bauern, welche ihn gestern in Nowgorod empfing, die Gerüchte von neuen ihnen zu gewährenden Vorteilen widerlegt und die Bauern aufgefordert, sich auf das Schleunigste mit den Gutsbesitzern in Vernehmen zu setzen.

Türkei.

Belgrad, d. 22. Septbr. (Tel. Dep.) Ali Bey geht morgen als Commissar der Pforte mit einem serbischen Senator nach Uschka, um die Schließung der Festung anzuordnen und so den Streit zu beenden. Die Ankunft des englischen Gesandten Bulwer aus Konstantinopel wird Freitag erwartet.

Fonds-Cours.				Eisenbahn-Actien.				Brief- u. Geld.				Ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien.			
Titel	Stück	Kurs	Verf.	Titel	Stück	Kurs	Verf.	Titel	Stück	Kurs	Verf.	Titel	Stück	Kurs	Verf.
Preuss. Kreis-Anleihe	100	102 1/2	102 1/2	Stamm-Act.	100	100	100	Berlin-Hamburger	100	100	100	do. II. Emission	100	100	100
Staats-Anleihe v. 1850	100	108 3/4	107 1/2	Baden-Düsseldorfer	100	86	86	Berlin-Potsd. Magd.	100	99 1/2	99	Amsterd. Rotterd.	100	90 1/2	90 1/2
Staats-Anleihe v. 1854	100	103 1/2	102 1/2	Baden-Mährischer	100	32	31	do. Lit. B.	100	99 1/2	99	Lebau-Altan	100	100	100
do. v. 1855	100	103 1/2	102 1/2	Berg-Mähr. Lit. A.	100	110 1/2	109 3/4	do. Lit. C.	100	100 1/2	100	Ludwigsh. v. Berg	100	139 1/2	139 1/2
do. v. 1856	100	103 1/2	102 1/2	do. Lit. B.	100	110 1/2	109 3/4	do. Lit. D.	100	100 1/2	100	Matz-Ludwigsh.	100	125 1/2	125 1/2
do. v. 1857	100	103 1/2	102 1/2	Berlin-Anhalter	100	121	120	Berlin-Stettiner	100	101 1/2	101 1/2	Lit. A. u. C.	100	127 1/2	126 1/2
do. v. 1858	100	103 1/2	102 1/2	Berlin-Hamburger	100	210 1/2	209 1/2	do. II. Serie	100	97 1/2	96 1/2	Medlenburger	100	62 1/2	62 1/2
do. v. 1859	100	103 1/2	102 1/2	Berlin-Potsd. Magd.	100	11	10	do. III. Serie	100	97	96 1/2	Nordb. (Fr. Wilsch)	100	54	54
do. v. 1860	100	103 1/2	102 1/2	Berlin-Stettiner	100	133	132	do. vom Staat gar.	100	102 1/2	101 1/2	Deftr. fr. Staatsb.	100	125 1/2	125 1/2
do. v. 1861	100	103 1/2	102 1/2	Bresl. Schw. Freib.	100	87 1/2	87	Breslau-Schweidnitz	100	102 1/2	101 1/2	Deftr. f. d. Staatsb.	100	146 1/2	146 1/2
do. v. 1862	100	103 1/2	102 1/2	Brieg-Neisse	100	84	84	Freiburger Lit. D.	100	102 1/2	101 1/2	Bahn Lomb.	100	109	109
Eisnt. Schuldlose	100	91 1/2	90 1/2	do. v. 1855	100	129	128	Göln-Triester	100	102 1/2	101 1/2	Russische Eisenb.	100	109	109
Prämien-Anleihe v. 1855	100	129	128	Göln-Wilhelms	100	322 1/2	321 1/2	Göln-Wilhelms	100	102 1/2	101 1/2				
do. v. 1856	100	129	128	Magdeb. Leipzig	100	261	260	do. II. Emission	100	102 1/2	101 1/2				
do. v. 1857	100	129	128	Magdeb. Witten	100	11/2	11/2	do. III. Emission	100	102 1/2	101 1/2				
do. v. 1858	100	129	128	Rheinl. v. Sammer	100	4	4	do. IV. Emission	100	102 1/2	101 1/2				
do. v. 1859	100	129	128	Rheinisch. Westf.	100	11/2	11/2	Magdeburg-Halbfr.	100	103	102 1/2				
do. v. 1860	100	129	128	Obereschl. L. A. u. C.	100	7 1/2	7 1/2	Magdeburg-Mittenb.	100	99 1/2	99 1/2				
do. v. 1861	100	129	128	do. Lit. B.	100	116	115	Niedereschl. Märktische	100	99 1/2	99 1/2				
do. v. 1862	100	129	128	Oppeln-Larnow	100	50 1/2	49 1/2	do. Conv.	100	99	99				
Eisnt. Schuldlose	100	91 1/2	90 1/2	Pr. Wilsch (St. W.)	100	59 1/2	58 1/2	do. III. Serie	100	98 1/2	98 1/2				
Prämien-Anleihe v. 1855	100	129	128	Rheinische	100	98 1/2	97 1/2	do. IV. Serie	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1856	100	129	128	do. (Stamm) Fr.	100	5	4	Pr. Wilsch (St. Wobow)	100	85 1/2	85 1/2				
do. v. 1857	100	129	128	Rheinl. v. Blab.	100	27	26	do. I. Serie	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1858	100	129	128	Ruhrort-Cresfeld-Gr.	100	7 1/2	7 1/2	do. II. Serie	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1859	100	129	128	Stabacher	100	91	91	do. III. Serie	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1860	100	129	128	Stargard-Posen	100	116	115	do. IV. Serie	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1861	100	129	128	Züringer	100	128 1/2	127 1/2	do. Lit. B.	100	101 1/2	101 1/2				
do. v. 1862	100	129	128	Wilsch (Cofel-Dob.)	100	58	57	do. Lit. C.	100	101 1/2	101 1/2				
Schuldversch. d. Berl. Kaufmannschaft	100	105 1/2	104 1/2	do. (Stamm) Pr.	100	4 1/2	4 1/2	do. Lit. D.	100	101 1/2	101 1/2				
				do. do. do.	100	5	5	do. Lit. E.	100	101 1/2	101 1/2				

*) oder à Stück 5 pf 14 M 7 S.

Wo verkehrt kein Blauß notirt ist, metten ungenügend 4 pct. berechnet.

Proritäts-Div. v. 176 gem. Mecklenburger 61 1/2 à 62 1/2 gem. Nordbahn (Fr. Wilsch) 64 1/2 à 1/2 gem. Deferr. sud. St. Lomb. 146 1/2 à 1/2 gem. Deferr. National-Anleihe 86 1/2 à 1/2 gem. Deferr. neuefte Koefe 71 1/2 à 1/2 gem.

Die Stimmung war auch heute recht günstig, das Geschäft aber nicht so belebt als gestern, nur einzelne Banken, als österreichische Credit, Dessauer Landesbank, Obersächsische Banken, Mecklenburger, Lombarden, Westbahn wurden stärker gehandelt; Fonds waren beibehalten und steigend, Wechsel still.

Bank-Actien. Nordb. (Fr. Wilsch) 116 1/2, S. Hamburger Verkehrsbank [4] 101 1/2, G. Darmstädter Handelsbank [4] 100 1/2, Sveriges 6, 22 1/2.

Titel	Stück	Kurs	Verf.
Magdeburg, den 23. September.			
Amsterd. kurze Sicht	100	143 1/2	
do. 2 Monat	100	143 1/2	
Hamburg kurze Sicht	100	143 1/2	
do. 2 Monat	100	143 1/2	
Frankfurt kurze Sicht	100	143 1/2	
do. 2 Monat	100	143 1/2	
Preuss. Friedrichsdor	100	113 1/2	
Ausländ. Gold à 5 pf	100	113 1/2	
Preuss. Staats-Schuldlose	100	3 1/2	
Berlin. Pfandbrief-Stamm-Actien	100	72	
do. Priorit.-Actien	100	102	
Magdeb.-Leipz. Stamm-Actien	100	4	
do. do. Priorit.-Actien I. Cm.	100	4	
do. do. do. II. Cm.	100	4 1/2	
do. Halberstadter Stamm-Actien	100	322	
do. do. Priorit.-Actien	100	4	
do. do. Wittenberger	100	163	
do. do. Priorit.-Actien	100	4 1/2	
do. do. Rhenisch-Westf.-Actien	100	4	
do. do. Rheinisch-Westf.-Actien	100	510	
do. do. Lebens-Versicherungs-Actien	100	115	
do. do. Lebens-Versicherungs-Actien	100	70	
do. do. Lebens-Versicherungs-Actien	100	90	
do. do. Privatbank-Actien	100	4	
do. do. Gas-Actien	100	4	
Dessauer Continental-Gas-Actien	100	5	
Allgemeine Gas-Actien	100	66	

Woggen loco 4 Bindungen 81-83pf. 5 1/2 - 1/2 pf., 80z - 81pf. 52 1/2 pf. frei Mühle bez., schwimm. nahe 1 Raedung 81pf. 5 1/2 pf. bez., Sept. 5 1/2 pf. bez., Sept. 5 1/2 pf. bez. u. Br., 3/8 G., Oct./Nov. 49 - 1/2 pf. bez. u. Br., 49 G., Nov./Dec. 47 1/2 - 48 pf. bez. u. G., 1/2 Br., Frühj. 46 1/2 - 1/2 pf. bez. Gesteine, große u. kleine 36-41 pf. pr. 1750pf. Safer loco 22-25 pf. gelber Schilf, 23 1/2 pf. ab Bahn bez., Lieferung pr. Sept. u. Sept./Oct. 22 1/2 - 1/2 pf. bez., Oct./Nov. 22 1/2 pf. bez., Nov./Dec. 22 1/2 pf. bez., Frühj. 23 pf. bez., Mai/Jun 23 1/2 pf. bez. Gersten, Rodz u. Junfermann 80-86 pf. Winterweizen 109-108 pf. Winterweizen 100-108 pf. Weizen loco 14 1/2 pf. bez., Sept. u. Sept./Oct. 14 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 14 1/2 pf. bez. u. G., 1/2 Br., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 14 1/2 pf. Br., 1/2 G., April/Mai 14 1/2 pf. bez. u. G., 1/2 Br. Weizen loco 15 pf. Spiritus loco ohne Fass 18 1/2 - 1/2 pf. bez., Sept. 18 1/2 pf. bez., Sept./Oct. 18 1/2 - 1/2 pf. bez., Br. u. G., Oct. 16 - 16 1/2 pf. bez., Jan. 16 1/2 - 1/2 pf. bez., Br. u. G., Novbr. 16 - 16 1/2 pf. bez., Jan. 16 1/2 - 1/2 pf. bez., Br. u. G., Jan./Febr. 16 1/2 - 1/2 pf. bez., April/Mai 16 1/2 - 1/2 pf. bez., u. Br. 1/2 G. Weizen matt. Woggen loco war gut begehrt und auch ziemlich lebhaft umgelegt; Termine dieselben in Deckungen gesucht und hielten etwas bessere Preise. Die auch schließliche Rückbildung wurde wenig gefragt und eben so wenig angeboten, deshalb der Verkehr bei unverständlichen Preisen ein sehr beschränkter blieb. Nur Frühjahrsfrucht mehr bezogen, gefund. 700 Ctnr. Spiritus verkehrte in fester Haltung, Preise erübrten im Laufe des sehr mäßigen Handel wenig Veränderung bis schließlich Kaufkraft wieder die Preise hob, gef. 10,000 Ctnr.

auf der Stelle, und „pr.“, d. h. pro, zu späterer Klärung, angedeutet, bezüglich als des Weles für 1 Zoll Centner, b) des Getreides und der Desfanten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuss. Bissel, c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Cimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuss. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrts-Preise (mit „B.“, Briefe, „bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Italien ausgenommen. Weizen, 168 Pfid., braun, loco nach Dual. 5 1/2 - 6 pf. Bf. u. bz. (nach Dual. 68-72 pf. Bf. u. bz.). Roggen, 168 Pfid., loco über nach Dual. 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf., 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf.; alter, nach Dual. 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf., 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf.; neuer 4 1/2 pf. Bf., nach Dual. 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf. (über, nach Dual. 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf., 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf.; alter, nach Dual. 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf., 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf.; neuer 5 1/2 pf. Bf., nach Dual. 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf.). Weizen, 178 Pfid., loco: nach Dual. 5 1/2 - 5 1/2 pf. Bf. (Gd.). Gerste, 138 Pfid., loco: nach Dual. 2 1/2 - 3 1/2 pf. Bf., 3 1/2 - 3 1/2 pf. Bf. (nach Dual. 35 - 38 pf. Bf., 38 - 38 pf. Bf.). Hafer, 98 Pfid., loco: 17 1/2 pf. Bf., nach Dual. 17 1/2 - 17 1/2 pf. Bf., 17 1/2 - 17 1/2 pf. Bf. (nach Dual. 21 - 22 1/2 pf. Bf., 21 1/2 - 21 1/2 pf. Bf.). Gersten, 178 Pfid., loco: 4 1/2 - 4 1/2 pf. Bf. (40 pf. Bf.). Weizen, 178 Pfid., loco: Bacar. Kapps, 148 Pfid., loco: 8 1/2 - 8 1/2 pf. Bf. (100 pf. Gd.). Weizen loco: 14 1/2 - 14 1/2 pf. Bf. u. bz.; pr. September, October 14 1/2 - 14 1/2 pf. Bf., pr. April, Mai durchgehends 14 1/2 - 14 1/2 pf. Bf. Weizen loco: 16 1/2 - 16 1/2 pf. Bf., pr. September 16 1/2 - 16 1/2 pf. Bf., pr. October bis Mai, in gleichen Waten: 16 1/2 - 16 1/2 pf. Bf. u. Gd.

Marktberichte.
 Magdeburg, den 23. September. (Nach Wilsch.)
 Weizen — 66 pf. Gerste — 38 —
 per Scheffel 84 lb per Scheffel 70 lb
 Roggen — 66 pf. Hafer —
 Kartoffelspiritus, 8000 pf. Traufel, loco ohne Fass, 18 1/2 - 18 1/2 pf.
 Nordhausen, den 23. September.
 Weizen 2 pf 20 M bis 3 pf 1 1/2 M.
 Roggen 2 pf 5 — 2 pf 15 —
 Gerste 1 pf 7 1/2 — 1 pf 20 —
 Hafer — 20 — 27 1/2 —
 Weizen pro Centner 16 pf.
 Weizen pro Centner 15 pf.
 Berlin, den 23. September.
 Weizen loco 65-77 pf nach Dual. kunt voln. 73 1/2 pf frei Roh bez., weisbaht schicklich. 73-74 1/2 pf ab Stabn bez.

Breslau, d. 23. Sept. Spiritus pr. 8000 pft. Tralles 16 1/2 pf. G. Weizen, weiser 74-84 M, gelber 72-81 M, Roggen 52-59 M, Gerste 36-42 M, Hafer 21-25 M.
 Stettin, d. 23. Sept. Weizen 70-76, Sept./Oct. 73 1/2 - 74 1/2 - 73 1/2 pf. bez., Frühj. 73 pf. u. G. Roggen 49-50 1/2, Sept. Decr. 49 1/2 pf. bez., Oct./Novbr. 47 1/2, Frühj. 45 1/2 da, 45 1/2 pf. bez. Weizen loco 14 1/2, Oct./Novbr. 14 1/2, Frühj. 14 1/2 pf. bez. Spiritus 17 1/2 - 1/2 pf. bez., Septbr. 17 1/2, Sept./Octbr. 17 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2 da u. Br., Frühj. 16 1/2 pf. bez.
 Leipzig, den 23. September. Weiziger Producten. Börse in Leipzig wie in Termin-Weizungen (durch „loco“)

Amsterdam, d. 22. Sept. Weizen unverändert. Roggen, ungedrückt 2 Flor., Termine 3 Fl. hdder. Raps, Oct. 83, April 85. Weizen, Herbst 47 1/2, Mai 48.
 London, d. 22. Sept. Englischer Weizen zu 2 Schilling niedriger als Montag, unverschärfte, fremder dernaehstes hat und billiger. Neuer Hafer ruhig und niedriger.
Wasserstand der Saale bei Halle
 am 23. Septbr. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll, am 24. Septbr. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 am Unterpegel:
 am 22. September Abends — Fuß 8 Zoll,
 am 23. September Morgens — Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 23. Septbr. Vormitt. am alten Pegel 52 Zoll unter 0,
 am neuen Pegel 2 Fuß 10 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 23. September Mittags: 2 Ellen 5 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
 Die Schleiße zu Magdeburg passiren:
 Aufwärts: Am 23. Septbr. Chr. Demmer, Bretter, v. Spandau n. Budau. — C. Rude, Kuchholz, v. Magdeburg n. Torgau. — Gbr. Pifert, Brennholz, von Rogg n. Budau. — Gbr. Naumann, Kuchholz, von Spandau n. Wettin.
 Abwärts: Am 23. Septbr. B. Japre, Backobst, v. Bobefsch n. Hamburg. — Fr. Schlieter, Zwiebeln, v. Galbe n. Hamburg.
 Magdeburg, den 23. September 1862.
 Königl. Schleusenamt.

Bekanntmachungen.

Auf der Pfarre zu Hühnsfeldt sollen Freitag den 26. September alte Mobilien u. Hausgeräth, Waschkessel und große Waschwanne, Fässer und Bücher Mittag 12 1/2 Uhr verauctionirt werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Große Auction!

Wegen Wegzugs von Wettin sollen die sämtlichen gut gehaltenen Möbels und Hausgeräthe des Herrn Kreisgerichts-Raths **Hammerschmidt**, bestehend in Secretairs, Sophas, Schränken, Tischen, Stühlen, Spiegeln, Bettstellen, Federbetten, verschiedenem Haus- und Waschgeseß, und anderen Sachen mehr **Montag den 29. September** und folgenden Tag von Vormittags 9 Uhr ab in dessen Wohnung, im Bäckermeister **Fischer'schen** Hause Nr. 69, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige sich einfinden wollen.

Wettin, den 15. September 1862.
Krahmer, Auctionator.

Ein Paar braune mittelgroße gesunde Pferde mit Geschir und offenem, fast neuen Wagen sind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Emilins**, Gasthaus „Zur Preussischen Krone“ in Cönnern.

Eine gut erhaltene eiserne **Malz-Darre** von ohngefähr 160 □ Größe soll sofort billigst verkauft werden und steht zur Ansicht bereit in Halle.
Ed. Benold,
 a. d. Marktkirche Nr. 3.

Frische Ostender Austern
 erhalte morgen früh.
J. Kramm.

Emmenthaler Schweizer-Käse,
 prima Qualität, empfehle in Laien und ausgeschnitten, nebst
Fromage de Brie und de Neufchatel, auch
 frischen **Edamer Käse.**
J. Kramm.

Preis-Gese
 täglich frisch empfiehlt in jedem Quantum (Biedererkauf erhalten Rabatt) die Hefenhandlung von **C. Alleben** in Cönnern.

Für ein achtbares Kaufmannshaus wird eine gebildete Dame als Gesellschafterin und Wirthschaftsvorsteherin unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht.
 Ferner können einige Wirthschafterinnen vortheilhafte Stellen erhalten durch das Comtoir von **Job. Aug. Goetsch**, Berlin, Jerusalemstr. 63.

Vitaline

vegetabilische Kräuter-Haar-Tinctur von Mietzners Erben in Leipzig.

Die jüngst so vielfach gelobte, unter dem Namen **Vitaline** bekannte, von **Mietzners Erben** bereiteete **Kräuter-Haar-Tinctur**, welche nicht nur ganz unschädliche Substanzen in sich hält, sondern dem Zweck der Haarkräftigung vollkommen entspricht und hauptsächlich dem Ausfallen der Haare den wirksamsten Schutz nach kurzer Anwendung gewährt, kann einem jeden der an Kahlköpfigkeit leidet, nur dringend empfohlen werden. Viele glaubhafte Atteste stehen jedem, der daran zweifelt, stets zu Gebote.
 Flacons zu 15 $\frac{1}{2}$, 1 und 2 $\frac{1}{2}$ halten stets vorräthig

C. Rehländer & Comp. in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 59.

Holländ. Kummelkäse, à Pfund 3 Sgr., erhielt wieder Julius Riffert.

Den Eltern und Pflegern von den Herren Ärzten warm empfohlen
Dr. Timpe's Kraftgries, à Pack 5 u. 7 1/2 Sgr.,
 ein Hauptdiätetium für Kinder, Schwächlinge, Brustkrante ic. (Die K. Brochüre über die edlen Wirkungen des Kraftgries, von Dr. med. **Niemeyer**, liegt gratis bei).

Lager in Halle, a.S. bei Herrn **Julius Riffert.**

Frisches **Hirsch- und Rehwild** empfiehlt **C. Müller.**

Frisch geschossene **Rebhühner** kauft zum höchsten Preise
C. Müller am Markt.

Ausgezeichnet schöne große **Kieler Fettbücklinge,**
 dito **Kieler Sprossen,**
Lüneburger, Bremer und Rhein-Neunaugen in 1/4 und 1/2 Schockfäßen,
 delicatesen **geräucherten Rhein- und Weserlachs,**
Stralsunder Bratheringe mit delicateser Gewürzsauce, pr. **Satz 1 Thlr. 10 Sgr.,** pr. Stück 10 $\frac{1}{2}$,
Teltower Nübchen, à Meße 5 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
C. Müller am Markt.

Ein neues eisernes leichtgehendes Göpelwerk
 steht zum Verkauf **Dachritzgasse Nr. 7.**

Montag den 29. September
 Nachmittags 1 Uhr
 sollen auf dem Rittergute **Teutschenthal:**
 eine fast neue **Halb-Chaise,**
 ein „ „ **offener Wagen,**
 ein „ „ **Schlitten,**
 ein „ „ **Sielen-Geschirr,**
 ein „ „ **Kummt-Geschirr**
 und diverse andere Gegenstände
 meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Ein zweijähriger Fuchsbulle steht zu verkaufen bei **Demisch** in Dieskau.

Eine neunmündende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Stennewitz** Nr. 13.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Freybergs Salon.
 Donnerstag den 25. Septbr. **Abendconcert (Streichmusik).** Zur Auff. kommt: **Kunstin und Liebe,** großes Potpourri von **Goldschmidt.** Anfang 7 Uhr.
F. Fiedler.

Osmünde.
 Zum Porzellan-Ausschießen auf Scheibe
 Sonntag den 28. v. Mts.
 ladet ergebenst ein **W. Kraemer.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute Abend 10 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
 Halle, den 23. September 1862.
C. Koch und Frau.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute wurde meine liebe Frau von einem Töchterchen schnell und glücklich entbunden.
 Halle, den 23. September 1862.
C. Grunberg.

Entbindungs-Anzeige.
 Heute Nachmittag 5 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kleinen Töchterchen sehr erfreut.
 Lößbejün, den 23. September 1862.
Friedrich Rudloff und Frau.

Todes-Anzeige.
 Nach einem kurzen, plötzlichen Krankenlager entschlief sanft und ruhig unsere gute, theuere Gattin, Mutter und Großmutter, **Sophie Henriette Salomon geb. Dölling.** Verwandte und Freunde bitten um stillen Beileid die trauernden Hinterbliebenen.
 Halle und Dresden, den 23. Sept. 1862.

Todes-Anzeige.
 Den am 23. Sept. zu **Adelwisch** erfolgten sanften Tod der verewitteten Frau **Herrn Amtmann Neubaur geb. Schlutius** in ihrem 76sten Lebensjahre beehren sich anstatt besonderer Mittheilung anzugeben.
 Die Hinterbliebenen.



Deutschland.

Berlin, d. 23. Septbr. Die Kammer-Correspondenz schreibt: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde als definitiv die Nachricht verbreitet, daß der Finanzminister v. d. Heydt nunmehr wirklich entlassen sei und daß Hr. v. Bismarck-Schönhausen seine Ernennung zum Minister des Auswärtigen und zum Vorsitzenden des Staats-Ministeriums erhalten habe. Die anderen Minister sollen bleiben; nur wird der Rücktritt des Handelsministers aus Gesundheits-Rücksichten für notwendig erachtet. Zunächst scheint es sich um die Wiederbesetzung der Stelle des Finanzministers zu handeln; man nennt als seinen Nachfolger den früheren Finanzminister v. Bodelschwingh; doch ist das vorläufig nur Gerücht. (Auch Hr. v. Wigleben, Oberpräsident der Provinz Sachsen, welcher heute hier eingetroffen, wird als zukünftiger Finanzminister bezeichnet.) — Ueber die Absicht des Staatsministeriums in Bezug auf den Militär-Etat für 1868 verläutet nichts. Dem Präsidenten des Hauses ist mündlich der Wunsch zu erkennen gegeben, er möge wegen Unwohlseins des Kriegs-Ministers diesen Ministerrat von der Tagesordnung am Donnerstag absetzen; doch ist die Erfüllung dieses Wunsches gegenüber den Beschlüssen des Hauses von gestern unthunlich gewesen, und ein desfallsiger schriftlicher Antrag des Ministeriums ist bis jetzt nicht gestellt worden. — In Bezug auf die Stellung des neuen Ministers von Bismarck-Schönhausen zu der jetzt vielbesprochenen Frage, ob die Regierung ohne Budget weiter regieren kann, ist an die Rede zu erinnern, worin derselbe bei der Revision der Verfassung in der Session von 1849-50 zugleich mit Hr. v. Kleist-Regow sich für Befahrung dieser Frage entschieden hat. Inzwischen hält man es doch für unmöglich, daß das Staatsministerium die Beratung des Etats für 1868 ohne eine neue Erklärung über diesen Punkt vor sich gehen lassen könnte. — An die Mitglieder des Herrenhauses sind abermals dringende Aufforderungsschreiben ergangen, sich nunmehr zahlreich einzufinden.

Die „Sp. Btg.“ sagt: „Die Ministerkrise ist zum Abschluß gekommen. Hr. v. d. Heydt hat auf seine Entlassung bestanden, die er für den Fall gefordert hat, wenn keine Konzessionen in der Militärfrage gemacht würden. Hr. v. d. Heydt hat in streng verfassungsmäßiger Sinne vorgeschlagen, daß der Konflikt nur zu lösen sei durch Rücktritt der Minister oder durch Auflösung des Abgeordnetenhauses, oder durch Konzessionen in der Militärfrage und hatte Letzteres gerathen. Seine Vorschläge gingen auf gesetzliche Regulierung der Militär-Organisation mit zweijähriger Dienstzeit. Gleicher Ansicht war auch Herr von Holzbrink. Der leidende Zustand des Letzteren macht es ihm ohnehin unmöglich, den überhäufteten Geschäften seines Departements weiter vorzustehen. Hr. v. Bismarck-Schönhausen hat den Vorschlag im Ministerium und das Departement der Auswärtigen Angelegenheiten übernommen und vergessene Hr. v. d. Heydt zu bewegen gesucht, das Finanzministerium noch auf einige Zeit fortzuführen. Graf v. Bernstorff ist noch unentschieden, ob er die Gesandtschaft in Paris oder London übernimmt. Als künftigen Finanzminister hört man Hr. v. Bodelschwingh, den früheren Finanzminister, bezeichnen. Doch ist darüber noch gar Nichts entschieden. Die übrigen Minister bleiben.“

Vermischtes.

Koburg, d. 21. September. Mit den Sägen der Werrabahn sind gestern im Laufe des Tages die Abgeordneten der verschiedenen Sängerbünde Deutschlands hier eingetroffen und haben teilweise die ihnen übrige Zeit zu einer Partie nach der Feste Koburg benützt. Vertreten sind alle Gaue Deutschlands vom Norden bis zu den Alpen, eben so hat auch der Deutsche Sängerbund in den Russischen Disce-Provinzen einen Abgeordneten entsendet. Gestern Abend erfolgte zuvörderst die musikalische Begrüßung der Deputierten durch die beiden hiesigen Sängervereine und durch eine von einem Mitgliede des hiesigen Sängerkranzes gehaltene Ansprache an dieselben, worauf die beiden Vereine das Lied: „O Eintracht, holde Eintracht“ anstimmten und dann eine musikalische Production ihren Anfang nahm. Heute früh 8 Uhr wurde dann die Versammlung durch den Bürgermeister Oberländer im Namen der Stadt willkommen geheißen, worauf dieselbe durch ein Mitglied des Ausschusses des Schwäbischen Sängerbundes zu Stuttgart, welchem bekanntlich auf dem Nürnberg'schen Feste die Vorarbeiten zur Gründung eines Deutschen Sängerbundes übertragen worden waren, eröffnet wurde. Die erste telegraphische Begrüßung der Versammlung traf schon gestern vom Männergesangsvereine zu Wien ein. Nach dem heute in der Versammlung erstatteten Berichte des Bureaus sind 68 Abgeordnete eingetroffen, welche 42 Deutsche Sängerbünde mit 45,312 Sängern vertreten. Dem Ausschusse des Schwäbischen Sängerbundes ist durch Aclamation der Versammlung das Präsidium definitiv übertragen worden und die Debatte selbst leitet Dr. jur. E. Ben aus Stuttgart. Beschlossen wurde, daß diejenigen Sängerbünde Deutscher Länder, welche noch im Entstehen begriffen, aber obrigkeitlich noch nicht genehmigt sind, durch Abgeordnete sich vertreten lassen dürfen. — Während der Verhandlungen langte ein freundlich begründendes Telegramm aus Reinhardtsbrunn von dem Herzoge an, das sogleich mit großem Dank erwidert wurde. Noch langten Telegramme an aus Langensalza, Darmstadt, Breslau, Dieburg u. — Wie die „Kob. Btg.“ berichtet, ist in der Sitzung vom 21. d. beschloffen worden: 1) Der allgemeine deutsche Sängerbund ist gegründet. 2) Es sollen Sitzungen für ihn festgesetzt werden. 3) Die vom Vorstand des Schwäbischen Sängerbundes dafür vorgelegten Satzungen sollen im Ganzen angenommen und nur in einzelnen Prinzipienfragen noch erörtert werden.

— Das Heinrich Simon-Denkmal, dessen Einweihung am 5. Octbr. erfolgen soll, ist nach dem Entwurfe des Architekten Luigi Chialvo, eines Lieblichshülers Semper's, ausgeführt. Errichtet auf einer von der Gemeinde Murg dazu geschenkten und planirten Bergwiese oberhalb des Ballenlees und über der längs desselben durch viele Tunnel hinühförende Eisenbahn, lehnt es sich malerisch an die vom Ballenlees aufsteigende Bergwand, auf der sich noch weiter aufwärts das Dorf Murg ausbreitet. Ein eigens hergerichteter Weg führt von der Eisenbahnstation zum Denkmale. Die Zeichnung, welche nächstens im Buchhandel erscheinen wird, zeigt in der Mitte einen schlanken Tempelporikus, auf dessen Giebelfeld in goldenen Lettern zu lesen ist: „Virtuti“, darunter im Fries die Worte: Heinrich Simon nat. d. XXIX. Octbr. MDCCCV. — denat. d. XIV. August MDCCCLX. Die von den zwei Ionischen Säulen eingefasste Marmortafel, welche als Blende den Porikus schließt, zeigt in einem Medaillon das im Hautrelief gemesselte Brustbild des Verewigten mit der Unterschrift: „Den Manen Heinrich Simon's gewidmet von seinen Freunden und Gesinnungsgenossen.“ Zu beiden Seiten des Tempels zieht sich eine offene und mit Ruhebänken versehene Veranda hin, mit zwei in die Hinterwand eingelassenen oblongen Nivottotafeln, deren Inschrift auf der Tafel des rechten Flügels lautet: „Er kämpfte für das Recht des Deutschen Volkes und starb im Exil“, die auf der andern Seite: „Der Leib ruht in der Tiefe des Wallensee's, Sein Andenken lebt im Herzen des Volkes.“ — Der ganze Bau ist sinnig geordnet, in farbigem Marmor ausgeführt.

— Der schöne Markt Badkirkchen in Niederbairern ist am 19. September gänzlich ein Raub der Flammen geworden. Von 151 Häusern mit ebenso vielen gefüllten Scheuern standen um 4 1/2 Uhr nur noch vier Gebäude. Die Hitze war so groß, daß an dem den Markt durchfließenden Bache sogar die Feuerpfisen anbrannten. Die erst vor einem Jahre eingeweihte, mit großen Opfern neuerbaute Kirche brannte nieder. Vieh wird viel verbrannt sein, und vielleicht kamen selbst Menschen um. Einen Kaufmann J., welcher ein Pulverfäßchen retten wollte, soll es mitten entzwei gerissen haben. Alles ist verloren: Kleider, Waaren, Utensilien, Einrichtungen, Victualien, Getreide und Futter, kurz alles und alles. Nachschrift: Fünf Personen wurden aus dem Schutte hervorgezogen. Viele werden vermißt. Alle Acten und Hypothekenbücher im königlichen Landgerichte sind verbrannt, die Kasse wurde gerettet.

— Frankfurt, d. 17. Septbr. Der Schriftsteller B. Becker ist in Weiningen wegen eines Buches, das er vor zwölf Jahren geschrieben und wovon fast die ganze Auflage konfisziert wurde, jetzt, nach einer zwölfjährigen Abwesenheit in England, nachdem er vor einigen Tagen zurückgekehrt war, zu einem einjährigen Gefängnis verurtheilt worden und erhält die Gefangenkost, welche nach seiner Beschreibung alles übertrifft, was dem Menschen in dieser Beziehung geboten werden kann.

— Die „Bozner Btg.“ schreibt: In Passay ist die ganze Thal-Ebene von St. Leonhard bis nach Salsaus mit Schutt und Steinen überdeckt; Grund und Boden an vielen Orten ganz hinweggefressen; die Bergabhänge unterwühlt; Muhrbrüche sind entstanden, alle Bäche weggerissen. So sieht unter Anderem die berühmte Heimath des Sandwirths Andreas Hofer in bekümmender Gefahr, da alle Vorbauten hinweggerissen und der Wildbach seinen Lauf gerade auf das Sandwirthshaus gerichtet hat. Am Traurigsten schaut es im Dorfe St. Martin aus. Dort hat der Bach leider eine solche Wendung genommen, daß er bei mäßigem Anschwellen gegen die Niederungen des Dorfes einbrechen muß.

— Der „Courrier des Alpes“ veröffentlicht nachfolgendes Document als eine historische Curiosität und als Beispiel der verschiedenen Wechselfälle, denen der Heros der Unabhängigkeit Italiens ausgesetzt war. Das Document ist aus Turin vom 5. Febr. 1847 datirt und vom Staatssecretariat für Krieg und Marine an den Gouverneur von Savoyen gerichtet. Es lautet:

Seit einiger Zeit circulirt in den Staaten des Königs eine Subscription zu Gunsten eines gewissen im Jahre 1834 durch das Kriegsgericht zu Genoa in contumaciam zum Tode verurtheilten Garibaldi, zum Zweck, diesem Individuum für gewisse in Montevideo verübte Verbrechen einen Degen und eine Medaille anzubieten. Abgesehen davon, daß eine solche Demonstration eine besondere Parteinahme an den Tag legt, ist sie auch den Handelsinteressen des Königreichs mit den Amerikanern entgegen und kann auch schon deshalb nicht geduldet werden, weil diese Person hier verurtheilt worden ist. Ich mache mir es daher zur Pflicht, Ew. Exc. zu ersuchen, daß diejenigen, welche derartige Subscriptionen in Umlauf setzen, vorzuführen, damit sie erklären, von wem sie Auftrag zur Sammlung von Beiträgen erhalten haben, und sie zu ermahnen, sich dergleichen Handlungen für die Zukunft zu enthalten, widrigenfalls sie nach der Strenge des Gesetzes bestraft werden sollen. Ew. Excell. wollen dies auch in den Cafes und andern öffentlichen Orten bekannt machen und den Eigenthümern derselben erklären lassen, daß sie, bei Strafe der Schließung ihrer Establishments, die Circulation derartiger Subscriptionen in denselben verhindern sollen.“

— London, d. 19. Septbr. Mit der neuesten amerikanischen Post ist ein Circular der Aktiengesellschaft, welche die Petroleumquellen in Amerika ausbeuten will, hier eingetroffen. Diesem zufolge eignet es sich nicht nur zur Herstellung eines viel bessern Brenngases als unser bisher gebräuchliches und liefert vorreffliche Anilinfarben, sondern kann auch als ausgezeichnetes Substitut für Terpentin verwendet werden. Der Verbrauch dieses Erdöls soll diesem Circular zufolge im Jahre 1860 bereits 15 Mill., 1861 20 Mill. Gallonen betragen haben. Die Gesellschaft hofft, daß er in diesem Jahre auf 30-50 Mill. Gallonen steigen werde.



Nezbericht.

Die Frankfurter Herbstmesse wird im Allgemeinen für die Verkäufer als ungünstig bezeichnet. Für den Handel mit Baumwollwaaren war der durch den Mangel an Rohstoff bedingte Aufschlag ungünstig; es wurden zwar 25-30 pCt. mehr als früher bezahlt, aber noch nicht im Verhältniß zum Preis der Baumwolle. Bei Seidenwaaren war ungeachtet der bedeutenden Abnahme die Fabrikanten haben wegen Mangels an Absatz große Vorräthe, die sie selbst mit billigen Preisen nicht an den Mann bringen können. Die neuere Baumwollwaare läßt die Leinenwaaren wieder zur Geltung kommen; es wurde deshalb viel zu erbitten Preisen gefaßt, besonders Bielefelder und schlesische Waaren. Die wollenen Waaren sind in Folge des Vollausschlages und des Mangels an Absatz nach Amerika billiger geworden; da die Messe aber noch in den Sommer fällt, zeigte sich noch kein Bedürfniß zu großem Einkauf von wollenen Waaren, besonders von Tuden. Von gemischten Waaren, Orleans, Alpacas, Merinos, Peromatos war viel Verkauf trotz des Aufschlages; von Strumpf- und Knosimwaaren gleichfalls ziemlicher Absatz. Die Porzellanwaaren, besonders die Offenbacher, waren ziemlich gefucht; Achat-Waaren, Schmuckstücken u. dgl. fanden wenig Abnehmer.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts am 19. September.

Der Fabrikarbeiter Adolf Gustav Weirauch aus Jörbig, zur Zeit hier, 29 Jahr alt und bereits im Jahre 1855 wegen Verleumdung eines Beamten bestraft, hat am 4. Juli d. J. in dem Gasthose „zu den 3 Königen“ des ihm gebotenen Feiertags abends ungeachtet über die Polizeistunde hinaus verweilt, und als er von dem Gastwirth Müller hinausgebracht, diesem mit einem Messer der Art ins Gesicht gestochen, daß Müller eine 1 1/2 Zoll lange Wunde davon getragen. Er ist deshalb der Uebertretung der Polizeistunde und vorsätzlicher Körperverletzung für schuldig erklärt und mit 3 Wochen Gefängniß und 10 Sgr. Geldbuße ev. noch 1 Tag Gefängniß bestraft.

Die gefürchtete Handarbeiterin Marie Auguste Christiane geb. Köhler, 24 Jahr alt, noch nicht bestraft, hat sich im Juni 1862 des Ehebruchs schuldig gemacht und ist deshalb ihre Ehe mit Mehl durch Erkenntniß vom 30. April d. J. getrennt worden. Sie ist deswegen mit 4 Wochen Gefängniß bestraft worden.

Der Kaufherr Friedrich Esfelter aus Rheinburg im Göttingischen, 22 Jahr alt, am 12. Juni 1862 aus der 5. Compagnie des herzogl. Anhalt. Bundescontingents aus Götting desertirt, hat am 20. Aug. 1862 dem Gutsbesitzer Ulrich zu Wierberg aus dessen Oberstube 428 Thlr. 20 Sgr. gestohlen, und zwar nachdem er durch das Fenster in das Haus eingestiegen war und den Koffer, in welchem das Geld aufbewahrt wurde, erbrochen hatte. Er ist deshalb wegen schweren Diebstahls mit 3 Jahren Zuchthaus und Landesverweisung bestraft.

Der Kaufmann Heinrich Hermann Werckel aus Giesleben, gegenwärtig hier, wegen unbefugten Treibens von Commissionsgeschäften, Widergesetzlichkeit gegen Beamte und sabträlligen Bankerotts bestraft, hat am 11. Juni d. J. im Auftrage des Kaufmanns Wolfried ein Bechdel von 24 Lbr. 15 Sgr. für 22 Lbr. verkauft, von diesem dafür geliehen Gelde aber 4 Lbr. 4/4 Sgr. für sich verwendet. Er ist deshalb

der Unterschlagung für schuldig erklärt und mit 1 Monat Gefängniß und Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft worden. Der Dienstherr Carl Louis Albrecht aus Halle, 27 Jahr alt, bereits zweimal wegen Betrugs bestraft, hat am 21. Aug. 1862 zu Dömitz, als er den Dienst beim Bauer Kersten verließ, seinem Wittknecht Dietrich eine Post entwendet. Er ist dafür mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. September.
Kronprinz. Sr. Exz. d. Gen.-Lieut. a. D. v. Schlösser m. Gem. a. Halle. Hr. Kammerherr v. Nordberg m. Gem. u. Dienersck. a. Altenburg. Hr. Legat v. Sec. v. Knopf a. Berlin. Hr. Altm. Finke a. Jersb. Hr. Kaufm. Jengerle a. Blobo.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Schmidmann u. Bürger a. Bremen, Wenecke a. Leipzig, Bilz a. Halberstadt. Frau Rittergutsbes. v. Schap. Neuhoff m. Jungfer a. Sirell. Mad. Stolling a. Gising.
Goldner Ring. Hr. Wahlenbel. Klostermann a. Leipzig. Hr. Delon. Riegler a. Kanneberg. Die Hrn. Kauf. Mader a. London, Herrmann a. Breslau, Heim a. Mainz, Klappack a. Dresden, Heinrich a. Lantenfala.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Seyffart m. Frau. a. Eisenburg, Cramer a. Sieditz, Schmidt u. Wölfe a. Leipzig. Hr. Baubeamer Egner a. Berlin. Hr. Anst. Weinhardt a. Witten. Hr. Chemiker Knauth u. Gienach.
Stadt Hamburg. Hr. Rr.-Lieut. Hochauf a. Sangerhausen. Hr. Lieut. v. Bilz a. Halberstadt. Hr. Hüttenmeister. Koenig a. Rothenburg. Hr. Altm. Lüttich a. Sittichenbach. Die Hrn. Kauf. Witte a. London, Kohnmann a. Hamm, Frankensack a. Giesleben, Witte a. Remscheid, Würburgner a. Kreuznach.
Schwarzer Bär. Hr. Kaufm. Roger a. la Ferie sous Joazeur. Hr. Bedam. Köhler a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Krad a. Suhl, Schade a. Stollberg.
Mene's Hôtel. Die Hrn. Kauf. Wuttig a. Magdeburg, Schmidt a. Mannheim. Hr. Pastor Söber m. Tochter a. Wachsungen. Hr. Ingen. Köbers a. Mehlau. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Hr. Revisor Heise a. Erfurt.
Hôtel zur Eisenbahn. Die Hrn. Parif. Behr m. Sohn u. v. Saff a. Dresden. Hr. Professor Krause a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Calmann a. Uckerleben, Sander a. Gissen, Korb a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Götter a. Hülberg in Schle.

Meteorologische Beobachtungen.

	3. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	337,77 Bar. L.	336,37 Bar. L.	335,61 Bar. L.	336,53 Bar. L.	336,53 Bar. L.
Dunstdruck	1,94 Bar. L.	2,08 Bar. L.	2,22 Bar. L.	2,08 Bar. L.	2,08 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeit	90 pCt.	87 pCt.	80 pCt.	82 pCt.	82 pCt.
Luftwärme	0,8 C. Rm.	12,2 C. Rm.	7,0 C. Rm.	6,7 C. Rm.	6,7 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seitens der Königl. Militär-Verwaltung ist Anordnung getroffen worden, daß der Bedarf der Militär-Magazine an Roggen, Hafer, Heu und Stroh, künftig in ausgedehnter Maße, als bisher, direct von den Producenten ohne Dazwischentunft kaufmännischer Verlegerungs-Unternehmer angekauft werden soll.

Indem ich dies zur Kenntniß der Producenten im Saalkreise bringe, bemerke ich noch, daß alle etwaigen Hindernisse und Schwierigkeiten, welche sich dieser im Interesse sowohl der Militär-Verwaltung, als der ländlichen Grundbesitzer getroffenen Anordnung entgegenstellen sollten, höhern Orts zur Anzeige gebracht werden sollen, und fordere ich deswegen die Grundbesitzer im Saalkreise auf, mich vorkommenden Falls von dem Eintritt solcher Hindernisse und Schwierigkeiten in Kenntniß zu setzen.
 Halle, den 12. September 1862.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

E. v. Krosigk.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Gesellschafts-Register unter Nr. 68 ist eingetragen:

Firma der Gesellschaft:

Zuckerfabrik Trebitz bei Wettin a/S.

Sitz der Gesellschaft:

Trebitz a/S. bei Wettin.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1855 begonnen.

Die Gesellschafter sind:

- 1) Gutsbesitzer Friedrich Bedau zu Kienstädt,
- 2) Gutsbesitzer Friedrich Wolke daselbst,
- 3) Gutsbesitzer Christian Friedrich August Wolke daselbst,
- 4) Gutsbesitzer Simon Neufner daselbst,
- 5) Gutsbesitzer Albert Kempel daselbst,
- 6) Gutsbesitzer Friedrich Hermann Brandt zu Trebitz,
- 7) Dekonom Friedrich Otto Brandt daselbst,
- 8) Dekonom Carl Gustav Brandt daselbst,
- 9) Dekonom Carl Rehbaum daselbst,
- 10) Gutsbesitzer August Heine daselbst,
- 11) Gasthofsbesitzer Gustav Salzmann daselbst,
- 12) Verheiratete Frau, Emilie Louise geborne Brandt zu Deutleben.

- 13) Dekonom Carl Bunge zu Halle,
 - 14) Wittwe Peter, Auguste Caroline Pauline geborne Köppe daselbst,
 - 15) Gutsbesitzer Friedrich Meißner zu Gödewitz,
 - 16) Gutsbesitzer Friedrich Becker zu Thalendorf,
 - 17) Gutsbesitzer Friedrich Göpel zu Uderstädt,
 - 18) Gutsbesitzer Carl Michelmann daselbst,
 - 19) Gutsbesitzer Gottlob Sander zu Friedeburg,
 - 20) Gutsbesitzer Wilhelm Weise zu Zickeritz,
 - 21) Gutsbesitzer Christoph Sander daselbst,
 - 22) Gutsbesitzer Martin Paul Wellhaufe zu Zschowitz,
 - 23) Kaufmann Theodor Schreiber zu Wettin,
 - 24) Rentier Christoph Peter daselbst,
 - 25) Dekonom Albert Lorenz daselbst,
 - 26) Gutsbesitzer Ferdinand Naumann zu Brachwitz,
 - 27) Gutsbesitzer Gotthilf Naumann daselbst,
 - 28) Gutsbesitzer August Gittel daselbst,
 - 29) Gutsbesitzer Friedrich Gottlob Ulrich zu Gohlis,
 - 30) Wittwe Wellhaufe, Marie Caroline geborne Wegeleben zu Wettin.
- Zur Vertretung der Gesellschaft sind ausschließlich der Gutsbesitzer Hermann Brandt zu Trebitz und der Dekonom Carl Rehbaum daselbst, in der Art beauftragt, daß sie dies Recht nur in Gemeinschaft ausüben können.
 Eingetragen am 17. September 1862.

Handels-Register.

Kreis-Gericht Halle a/S.

In das Firmen-Register unter Nr. 281 ist eingetragen:

Bezeichnung des Firma-Inhabers:
 Rittergutsbesitzer Carl Anton Gebhard von Krosigk zu Merbitz.
 Ort der Niederlassung:
 Merbitz.
 Bezeichnung der Firma:
 Zuckerfabrik Merbitz
 Carl von Krosigk.
 Zeit der Eintragung:
 Eingetragen am 16. September 1862.

Retourbriefe.

1) An Gutheil in Schmiedeberg. 2) An v. Bork in Berlin. 3) v. Heiligenstedt in Berlin. 4) Pahl in Berlin.
 Halle, den 23. September 1862.

Königliches Post Amt.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf des dem Königlichen Justiz-Fiscus gehörigen f. g. Ackerhofs hieselbst in der Auguststraße belegen, sonst sub titulo Augustini No. 10, 11a, 12a, im Hypothekensbuche eingetragen Vol. 37 pag. 433 und abgeschätzt auf 12,470 Th., ist ein Termin auf

den 28. Novbr. c. 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 34, vor dem Hrn. Kreisrichter Schlönka anberaumt.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können während der Geschäftsstunden in unserm zweiten Bureau eingesehen werden, werden auch gegen Erstattung der Copialien auf Verlangen abschriftlich mitgetheilt.

Das Grundstück besteht übrigens aus einem Hofraum von 238 □ Ruthen, auf welchem sich zwei Scheunen befinden und aus einem unmittelbar daran stößenden Garten von 257 1/2 □ Ruthen.

An der nordwestlichen Seite vom Grundstück steht unmittelbar die Hirschschlache, während die südwestliche Seite mit der Einfahrt an die von dem verkehrreichsten Theile der Stadt nach dem Bahnhofe führende Straße stößt.

Das Grundstück dürfte sich daher seiner Lage und seinem Umfange nach zu einem kaufmännischen oder industriellen Etablissement ganz besonders eignen.

Erfurt, den 17. Aug. 1862.

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Wegen Pfändung der Niederlandstraße hieselbst wird dieselbe bis auf Weiteres für Wagen gesperrt und diese Communication auf den an der Mühle und an der Zuckerfabrik vorbeiführenden Weg verwiesen.
 Gröbzig, den 23. Septbr. 1862.

Die Volkzei-Verwaltung.

Kohnert, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Mit dem 28ten März l. J. können circa 100 männliche und weibliche Detinenden, von denen gegenwärtig ein großer Theil gegen den Lohnsatz von 3 und 3 1/2 $\frac{1}{2}$ pro Kopf und Tag durch einen Entrepreneur mit Fabrication von Bürsten, Tischdecken u. beschäftigt wird, einem anderweitigen Unternehmer zur Arbeit innerhalb der Anstalt überlassen werden.

Die Fortsetzung des bisherigen Beschäftigungszweiges wird zwar gewünscht, ist aber nicht nothwendig; vielmehr giebt bei sonst geeigneten Arbeits-Efferten lediglich das Meistgebot an Arbeitslohn den Ausschlag für Ueberlassung der Arbeitskräfte.

Zeich. den 22. Septbr. 1862.

Der Director der königlichen Correctionen-, Landarmen- und Erziehungs-Anstalt, von Ziegler.

Auction.

Donnabend d. 27. d. M. Nachmitt. 2 Uhr verfertige ich wegen Lokalveränderung alter Markt Nr. 3 1 schönen Granatenbaum, mehrere Wirthen, Dianen und andere Topfgewächse, 1 Schreibtisch, Fische, Stühle, gr. u. kl. Bücherregale, Speise- und andere Tische (für Wirth), Gartenbänke u. dergl. Geräthe, Büren, Fenster, Lampen, Delgemälde, Kupferfische, Eisenzeug u. dgl. m. Brandt.

Verpachtung mehrerer Rittergüter.

Der Herr Domherr von Spiegel Freiherr zum Desenberg hieselbst beabsichtigt, folgende in der Provinz Westphalen, im Regierungsbezirk Minden und im Kreise Warburg, in der Nähe der Westphälischen Eisenbahn belegene Güter, als:

I. die Rittergüter Uebtingen und Nothenburg am Desenberge, nebst den zu ersterem Gute gehörigen auf Kurheffischem Gebiete belegenen Grundstücken und mehreren durch die Separation in Dabeberger Flur zugelegten früher bäuerlichen Grundstücken, zusammen ungefähr 2077 Morgen Acker, 200 Morgen Wiesen und 247 Morgen Hütungen;

II. das Rittergut Dalheim nebst mehreren bäuerlichen Grundstücken, im Ganzen ein Areal, welches nach der im Herbst dieses Jahres bevorstehenden Ausführung der Separation auf Dalheimer Flur ungefähr 669 Morgen Acker, 165 Morgen Wiesen und 313 Morgen Hütungen enthalten wird, auf die zwölf Jahre von Johannis 1863 bis dahin 1875 in öffentlicher Licitation gegen das Meistgebot zu verpachten.

Mit dieser Verpachtung beauftragt, habe ich zur Abgabe der Gebote einen Termin auf den 21. October dieses Jahres Vormittags 10 Uhr

im Gasthof zum „Prinz Eugen“ hieselbst angesetzt, wozu ich Pachtliebhaber hierdurch einlade. Es werden die beiden sub I. und II. bezeichneten Gütercomplexe von einander getrennt zur Verpachtung ausgesetzt; jedoch kann der Zuschlag beider Complexe auch an Einen Pächter erfolgen.

Die Pachtbedingungen nebst einer summarischen Uebersicht des zu jedem Gütercomplex gehörigen Areal sind in meinem Geschäftsbüreau einzusehen, und werden von mir auf Verlangen gegen Erstattung der Kosten in Abschrift mitgetheilt.

Halberstadt, den 30. Mai 1862.

Lohrmann, Rechtsanwalt.

Eine Apotheke mit schönem Haus und Garten ist Familienverhältnisse halber bald möglichst billig zu verkaufen. Adressen unter A. S. befördert Ed. Stückrath in d. Exp. dies. Btg.

In der

Pfefferschen Buchhandlg.

in Halle ist zu haben:

Feldpolizei-Ordnung

und

Sagd-Polizeigesetz.

Preis 5 $\frac{1}{2}$

Preussische Renten-Vericherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1862 bereits 1) 2832 Einlagen zur Jahresgesellschaft 1862 mit einem Einlage-Kapital von 55,586 $\frac{1}{2}$ gemacht und 2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 132,861 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ eingegangen. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden vom 1. November ab bis zum Jahres-Schluss nur noch mit einem erhöhten Aufgelde von 1 $\frac{1}{2}$ pro Thaler angenommen. Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt sowie der Rechnungs-Bericht pro 1861 können sowohl bei unserer Hauptkassa, Mohrenstraße Nr. 59, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 20. September 1862.

Direction der Preussischen Renten-Vericherungs-Anstalt.

Zu Auskunft-Ertheilung und zur Vermittelung von Einlagen und Nachtrags-Zahlungen empfiehlt sich

der Haupt-Agent
Barnison.

Die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung

ladet ihre Mitglieder zur

Hauptversammlung Freitag den 17. October d. J. früh 9 Uhr im Locale der Anstalt, Poststraße Nr. 2, ein und bemerkt folgende Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht pro 1862,
- 2) Gesuche um Entschädigungen,
- 3) Event. Statut-Änderungen,
- 4) Wahl zweier Directorial-Mitglieder,
- 5) Wahl eines Ausschuss-Mitgliedes nebst Stellvertreter.

Leipzig, den 23. September 1862.

Die Direction.

Ein Aufseher, der Rüben- und Eichorienbau praktisch versteht, sucht eine Stelle. Wd. unter 00 befördert Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein geübter Metallbreher findet dauernde Arbeit gr. Klausstraße Nr. 26.

Ein Bursche, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet eine Stelle bei C. Zander, gr. Ulrichsstr. 45.

Eine Frau in gesetzten Jahren, die eine bürgerliche Wirtschaft selbstständig führen und gute Aetese aufweisen kann, findet sofort Stellung Steinstraße Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Ein Mädchen aus guter Familie, in den 20er Jahren, die wirtschaftliche Kenntnisse besitzt, mit weiblichen Arbeiten vertraut ist, besonders mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht zur Unterstützung der Hausfrau eine Stelle, und scheid weniger auf hohen Gehalt als auf freundliche Behandlung. Nähere Auskunft ertheilt Frau Advocat Kirchstein zu Halle, Hospitalplatz Nr. 1.

Ein verheiratheter tüchtiger Hofmeister und Reichvoigt

wird sofort oder zu Weihnachten d. J. für das Rittergut Haselbach bei Altenburg gesucht. Erforderlich sind gute Zeugnisse, Kenntniß der Feld- und Viehwirtschaft und die Fähigkeit ein ordentliches Scheunens- und Tagelöhner-Register zu führen. Kenntniß der Fischei ist nicht unbedingt erforderlich; doch wünschenswert.

Persönliche und briefliche Anmeldungen zu richten an Gebrüder Nordmann.

Rittergut Treben bei Altenburg, den 22. September 1862.

Ein gut empfohlener junger Mann findet als Buchhalter bei mir sogleich Stellung. Fabrik Sennensitz bei Halle.

Wilh. Benemann.

Ein junger Kaufmann, welcher längere Zeit in Mühlen-Geschäften fungirte, findet Stellung. Wo? poste restante H. R. Bernburg zu erfragen.

Ein Commis, gewandter Detailist, findet Stellung. Zu erfragen H. R. poste restante Bernburg.

Ein mit guten Vorkenntnissen versehener junger Mann kann zur Erlernung der Landwirtschaft auf einem großen Rittergute in der Nähe von Halle zum 1. Octbr. er. placirt werden. Nähere Auskunft ertheilt der Getreidemaler Kayser in Halle.

Für ein freundliches Mühlen-Etablissement soll ein tüchtiger und geschickter Werkführer angenommen werden. General-Comptoir in Breslau, Katharinenstraße Nr. 6, in Schlefien.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung

ist zu haben:

Der Selbstarzt bei äußern Verletzungen

Der: Das Geheimniß:

durch Franzbranntwein und Salz

alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Polip, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen.

Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels William Bee. Fünfte Aufl. Preis: 10 $\frac{1}{2}$.

W. A. Kyritz

in Halle, Trödel Nr. 3,

hält fortwährend großes Lager von neuen haubfreien böhmischen Bettfedern, Schwannensfedern, Daunens und neuen fertigen Federbetten,

ein- und zweischläfrig in Barchent, Drell und Federleimwand, und stellt bei reeller Bedienung seinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise.

Eine ganz vorzügliche, blasfrothe Speisefarbstoff ist in Wispeln wie auch ausgemessen gut zu kaufen. Ein zweites Verkaufsstoff habe ich im Hause des Herrn S. Neufner, Strohhof Nr. 10.

Der Gärtner Stein in der Moritzburg.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung ist sofort zu vermieten große Ulrichstraße Nr. 54.

S. Mochan.

Eine gut erhaltene Locomobile von 8 bis 10 Pferdekraft ist zu kaufen bei

Rudolph Dinglinger in Cöthen.

Möbeltransporte jeder Art bitte ich doch zeitig zu bestellen.

Wismann, Tischlermeister, Luckengasse Nr. 16.

Gesuch.

Es wird eine tüchtige, ältere, mit guten Aetesen versehene Wirthschafterin auf einem Gute bei Halle gesucht, deren Antritt möglichst bald erfolgen könnte. Gehalt und Stellung sind sehr gut. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der „Neuen Hallischen Zeitung“, Barfüßerstr. 7.

Eine Gastwirtschaft, am 1. Januar l. J. zu übernehmen, wird zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Verkäufer erfahren die Adresse bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Gasthofs-Verkauf. Ein in der Nähe von Erfurt gelegener, sehr frequenter und empfehlenswerther Gasthof, mit Inventar und 3 Acker Land, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auf frankirte Anfragen ertheilt gern nähere Auskunft Carl Stapp in Weimar.

In **Witteskind** dauern die Bäder der Sommer-Saison zu den Abonnementpreisen bis 30. d. Mis. fort. Ab dann beginnen vom 1. October die der Winter-Saison und zwar jeden **Mittwoch** und **Sonabend**; die **Wannenbäder** von früh 9 Uhr, die **Auffischen Dampfbäder** von Nachmittag 3 Uhr an.

Bl. engl. Dachschiefer in allen Dimensionen billigt bei **J. G. Mann & Söhne.**

F. G. Demuth,

Neuhäuser 4.

empfehlen neben seiner **Leinenhandlung** sein vollständig sortirtes Lager **neuer staubfreier Bettfedern, Schwanen** und **Dauen**, und werden Aufträge darin mit bekannter **Reellität** ausgeführt.

Salonhölzer, sowie lange starke **Wachszündkerzen** billigt bei **Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

Atom.-medic. Kronengeist von Dr. Béringnier

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 1 1/2 Sgr.



bewährt sich als köstliches Nüchtwasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfweg, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische. Nicht minder empfehlenswerth und rühmlich anerkannt ist das

Kräuterwurzel-Öel des **Dr. Béringnier**

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Sgr.)



zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Allgemeinverkauf für Halle a/S. bei Carl Brodtkorb, sowie auch für **Artern**: Herm. Fuchs, **Aschersleben**: D. Harwitz, **Delitzsch**: Carl Eissner, **Eisleben**: Carl Reichel, **Hettstädt**: Julius Hüttig, **Hohenmölsen**: Louis Greuner, **Merseburg**: Gust. Lots, **Naumburg a/S.**: Herm. Greuner, **Querfurt**: Robert Krause, **Sangerhausen**: Ferd. Burghardt, **Schkeuditz**: J. C. Loricke, **Stolberg a.H.**: Herm. Bodenstedt, **Torgau**: H. W. Pöhler, **Weissenfels**: Franz Kermess, **Wettin**: Carl Schmissner, **Wittenberg**: Louis Giese, **Zeitz**: C. F. Werner, und für **Zörbig** bei Paul Weber.

Gebraunten echten Mokka-Caffee à Pfd. 16 Sgr.,

do. feinst. **Menado-Caffee à Pfd. 15 Sgr.,**

do. **Java-Caffee à Pfd. 12 1/2 Sgr.**

empfehlen

Mein reichhaltiges Lager von **Havanna-** und **Bremer Cigarren** empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Otto Thieme.

Dieses **alte raff. Nuböl** empfiehlt in Kruten, sowie in kleinen Gebinden und im Einzelnen billigt

Otto Thieme.

Westphälischen Dachschiefer halten in den gangbarsten Nummern zu billigt gestellten Preisen fortwährend am Lager **B. Schmidt & Co., gr. Ulrichsstr. Nr. 37.**



Zu jegiger Jagdsaison empfehle ich mein reichhaltiges Lager von **Jagdtaschen, Schrotbüchsen, Pulverhörnern, Jagdflaschen** mit und ohne Becher, **Gewehrröhrern, Gewehrfutterale, Hundepfeiffchen, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Zündhüttaufseher, Pistolenreiniger** u. s. w.

Conrad Weyland, gr. Klausstr. 10.

Reisefässer u. **Gutschachteln** für Herren u. Damen, **Reisetaschen** zum Umhängen u. an die Hand zu nehmen, **Damentaschen** in **Müsch** u. **Leber**, **Geldtaschen**, **Reiseneccesaires**, **Schirmfutterale** u. s. w., empfiehlt stets in bester Auswahl u. billigen Preisen **C. Weyland, gr. Klausstr. 10.**

Im Verlage von **A. Hofmann & Comp.** in Berlin erschienen sind und sind in **Halle** bei **Schroedel & Simon**, sowie in allen anderen Buchhandlungen zu haben:

Sämmtliche Complets aus der Post „Der Goldonkel“ von **L. Pohl.**

Musik von **Conradi**. Hoch 4. Mit color. Titelbilde. Preis 10 Sgr.

Inhalt: 1) Eis doch nett. 2) Was zu handeln. 3) Ein einnehmendes Wesen. 4) Eis doch Alles nicht. 5) Hoch die freie Presse. 6) Indianer-Tanz: Duett.

Diese auf dem **Wallner-Theater** in den 90 Vorstellungen der **Pohl'schen Post „Der Goldonkel“** mit stürmischem Beifall aufgenommenen Complets sind für jede **heitere Gesellschaft** ein unentbehrlicher Apparat.

Für Korbmacher

empfehlen: **geschälte Korbweiden** der Saale und Mulde, **Flecht-Nohr, Nohr u. Weiden-Nies.** Gute u. brauchbare Arbeiter der **Korbflecherei** für die Branchen können jeder Zeit Stellung erhalten. Halle, Weingärten.

Gebr. F. & G. Ellitzsch.

Zwei Arbeitspferde verkauft wegen Beendigung der Bauarbeit der **Gutsbesitzer Müller** in **Zabenstedt** bei **Berstedt.**

Das Handlungsgeschäft uneres vor Kurzem verstorbenen Bruders, **Karl Nifel**, werden wir unter der bestehenden Firma fortsetzen. Halle, den 23. September 1862.

Die Hinterbliebenen.

Rechte Harlemer Blumenwiebeln in schönen Sortimenten empfangen und verkaufen billigt (Cataloge gratis) **Joens & Steinert.**

Einen Lehrling sucht **H. Oppermann**, Schlossersstr., gr. Steinstr. Nr. 62.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Möbel- und Pianofortetransporte, so wie Logisträumungen werden angenommen und gut befolgt. **F. Henze**, Weidenplan Nr. 10.

Pianoforte-Unterricht

für alle Stufen, von den **ersten Anfangsgründen** bis zur **höhern Vortragskunst** in **Lectionen** zu 2 1/2 Sgr. bis zu 15 Sgr. übernehmen. **Pianist E. Apel** und **Dochter**, gr. Ulrichsstr. 54.

So eben erschienen:

„Für kleine Clavierspieler“

60 kleine Vorspielstücke nach den beliebtesten Volks-, Opern- und Tanzmelodien etc. im **leichtesten Arrangement**, meist ohne Octavenstimmung, mit genauen Fingersatz und methodisch geordnet von **Jul. Handrock.**

INHALT.

Schlaf, Kindchen, etc. — Kuckuck, Kuckuck rast. — Kommt a Vogelt geflogen. — Wenn ich ein Vöglein wir. — Fahret hin, fahret hin. — Bald grass ich am Necker. — Der Mond, der scheint. — Schöne Minka, ich muss scheiden. — Was ist des Lebens höchste Lust. — Aus: Der Bauer als Millionär. — Der Carneval von Venedig (Paganini). — Cavatine aus Tancred (Rossini). — Polka. — Marsch nach der Tell-Overtüre. — Marsch aus „Joses“. — Präludium (Cramer). — Thema (Mozart). — Menuet (Haydn). — Thema mit Variationen (Adam). — Drunten im Unterland. — Aus: der Maskenball (Auber). — Barcarole aus „Liebestrank“ (Donizetti). — „God save the king.“ — „Stille Nacht, heilige Nacht“ (Haydn). — Aus: „La Violette“. — Freut Euch des Lebens. — Aus Fra Diavolo. — Aus „der kleine Matrose“. — Thema: „Nel cor più“ etc. (Beethoven). — Der Schnee zerrinnt. — Der Mai ist gekommen. — Alle Vögel sind schon da. — Auf den Bergen lebt man frei. (Schweizerlied). — Arie aus: „Der Postillon von Lonjumeau.“ — Menuet (Beethoven). — Tyrolerlied. — Marsch aus „Norma“ (Bellini). — Aus „Belisar“ (Donizetti). — Mein Lebenslauf ist Lieb etc. — Lied aus: „Der alte Feldherr.“ — Komm, lieber Mai (Mozart). — Alexandermarsch. — Tyroler sind offen! (Tyrolerlied). — Menuet aus „Don Juan“. — O sanctissima. — Aus: „Die Stimme von Portici“. — Gott erhalte Franz (Oesterr. Volkshymne). — Aus: „Norma“. — Aus: „Czaar und Zimmermann“ (Lortzing). — Etude (Mozart). — Tyrolienne aus: „Regimentstochter“. — Marsch aus „Norma“. — Polonaise aus: „Die Piratinnen“. — An Alexis etc. — Ein Bärenant (Clementi). — Champagnerlied aus: „Don Juan“. — Etude (Clementi). — Menuet (Mozart). — Schuchtwalzer (Beethoven).

Dieses **60 Vorspielstücke** umfassende Heft ist von einem **bewährten Lehrer** und bekannten Componisten herausgegeben und kostet **nur 15 Sgr.**

Halle, **Schroedel & Simon.**

Weintraube.

Heute **Donnerstag** den 25. September

Concert.

Anfang 3 Uhr.

C. John.

Eis,

à Eimer 3 Sgr., ist abzulassen in **Mente's Hotel.**

In **Mente's Hotel** wird von heute eine neue Sendung **Erlanger Bier** von **Henniger** verabreicht, welches ich bestens empfehlen darf. **C. Mente.**

10 Thlr. Belohnung

dem ehrlichen Finder der am Montag auf dem Wege von Siebichstein nach Halle verlorenen neun **Sehntalerscheine** bei **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 21. d. Monats früh 5 1/2 Uhr verschied nach 3 1/2 jährigen schweren Leiden, auf der Heilanstalt bei Halle, unser lieber Sohn, **Wibber** und Schwager, der Stud. math. **Otto Zick**, **mantel** im 27ten Lebensjahre. Freunden und Verwandten diese Trauernachricht mit der Bitte um silles Beileid. **Die Hinterbliebenen.**

